

Jahresbericht 2020

NABU-Landesverband Baden-Württemberg



Was tut sich Neues im Naturschutz? Bleiben Sie auf dem Laufenden, mit unserem Newsletter:
www.NABU-BW.de/Newsletter

Wir wollen mit unseren Partnerinnen und Partnern das Artensterben in Baden-Württemberg stoppen und die Vielfalt des Lebens bewahren. Dazu konzentrieren wir unsere Kräfte auf die neuen NABU-Schwerpunkte: naturverträgliche Landwirtschaft, mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf, naturverträgliche Energiewende. Was wir hier schon 2020 erreicht haben, zeigt der Jahresbericht.

Der NABU Baden-Württemberg und die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg arbeiten transparent und haben die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

www.NABU-BW.de/transparenz-und-finanzen

5 Vorwort

NATURVERTRÄGLICHE LANDWIRTSCHAFT

7 Hilfen für Kiebitz & Co. im Koalitionsvertrag
Pestizid-Urteil: NABU klagt Bürgerrechte ein
8 Mehrjährige Blühbrachen für das Rebhuhn
9 Streuobstbäume und Nisthilfen für den Steinkauz

MEHR NATURVIELFALT IN STADT UND DORF

11 Schutz von Siedlungs-Biotopen im Koalitionsvertrag
Ehrenamtliche machen bei Aktionen mit
12 Blühende Pflege-Einrichtungen
13 „Natur nah dran“ geht weiter
Abschluss „Blühende Gärten – damit es summt und brummt!“

NATURVERTRÄGLICHE ENERGIEWENDE

15 Klimaschutz wird Regierungs-Schwerpunkt – Dialogforum in Zahlen
16 Mehr Solar-Energie für Baden-Württemberg
17 Vogelschutz an Stromtrassen

ARTENSCHUTZ

18 Ehrenamtliche und Forst-Mitarbeitende spüren Mopsfledermäuse auf
19 Herdenschutzmaßnahmen für die Weidetierhaltung

VERBANDSENTWICKLUNG

20 NABU hält Kontakt zu Ehrenamtlichen mit neuen Formaten

FINANZEN UND STIFTUNG

21 NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg
22 Finanzen

26 Landesvorstand und Geschäftsführung
27 Adressen und Impressum

Der Buntspecht schafft als „Zimmermann“ mit seinem Schnabel Wohnraum für seine Jungen, aber auch für Kohlmeise, Eichhörnchen und viele weitere Arten. Ein gutes Vorbild für den NABU, der Lebensräume im Land erhält und schafft.



Liebe Freundinnen und Freunde des NABU,

wie fühlt sich das an, wenn unsere Lebensweise von heute auf morgen völlig auf den Kopf gestellt wird? Im Pandemie-Jahr 2020 mussten wir Menschen das schmerzlich erfahren. Für viele Tiere und Pflanzen ist diese Ausnahmesituation seit Jahrzehnten längst zum Normalzustand geworden: Wenn die Feuchtwiese trockengelegt wird und der Kiebitz weder Nahrung noch Platz zum Brüten findet. Wenn heimische Wildbienen über graue Schottergärten fliegen und vergeblich nach bunten Blüten suchen. Wenn es über Wochen heiß und trocken bleibt und die Bäume in unseren Wäldern absterben. Es reicht nicht aus, den Verlust von Lebensräumen nur zu verlangsamen. Wir brauchen eine grundlegende Kehrtwende: die Wiederherstellung verloren gegangener Lebensräume und eine nachhaltigere Form des Wirtschaftens.

Die gute Nachricht ist: Es gibt zahlreiche Belege dafür, dass dieser Wandel gelingen kann. Nötig sind nur Mut und Willen, die Dinge wirklich anzupacken und konsequent umzusetzen. Dafür brauchen wir Verbündete – und einen klaren Kompass. Als NABU-Landesverband haben wir im Jahr 2020 daher unsere Schwerpunkte neu justiert: Wir wollen mehr Naturvielfalt in der Stadt und auf dem Dorf. Eine naturverträgliche Landwirtschaft, in der Feldlerchen und Wildbienen überleben können. Und die Beschleunigung der Energiewende, ohne dass dabei Natur- und Artenschutz auf der Strecke bleiben. Hier stecken wir unsere volle Kraft hinein – für unsere und künftige Generationen, gemeinsam mit Ihnen und unseren vielen Partnern in Baden-Württemberg.

Mit unseren zahlreichen Naturschutz-Projekten zeigen wir, wie sich Lebensräume für Tiere und Pflanzen bewahren und sogar wieder neu schaffen lassen. Wie lassen sich Grünflächen insekten- und vogelfreundlich gestalten? Dazu beraten wir Kommunen, Kirchen und Pflege-Einrichtungen, Unternehmen und Privatpersonen. Wir setzen Projekte zum Schutz von Rebhühnern und Steinkäuzen um und diskutieren mit Landwirtinnen und Landwirten über die Zukunft der Landwirtschaft. Das „Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz“ berät Ehrenamtliche, Kommunen und Projektierer, wie in Solarparks oder unter Stromleitungen neue Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten entstehen. Wo die Natur nicht zu ihrem Recht kommt, schrecken wir auch nicht davor zurück, vor Gericht zu ziehen.

Möglich sind diese Erfolge nur, weil Sie uns unterstützen! Deshalb bedanke ich mich herzlich bei Ihnen und allen Mitgliedern und Aktiven, die den NABU zu dem machen, was er ist. Ebenso bedanke ich mich bei unseren Förderern und Kooperationspartnern, die unsere ehrgeizigen Naturschutzprojekte durch finanzielle und ideelle Unterstützung ermöglichen. Lassen Sie uns auch in Zukunft eng zusammenarbeiten, um den Reichtum der Natur in Baden-Württemberg zu erhalten!

Bleiben Sie uns verbunden und bleiben Sie gesund,



Johannes Enssle
NABU-Landesvorsitzender

PS: Sie wollen unsere Naturschutz-Projekte langfristig unterstützen? Werden Sie Patin oder Pate für Wildbienen oder Greifvögel: www.NABU-BW.de/Patenschaften

Naturverträgliche Landwirtschaft

Am Ackerrand blühen Kornblumen und Klatschmohn, ein Feldhase hoppelt versteckt im hohen Gras und am Wiesenklee brummen die Ackerhummeln: Eine abwechslungsreiche Agrarlandschaft bietet Lebensräume für viele Tiere und Pflanzen. Wenn wir das Artensterben stoppen und die biologische Vielfalt bewahren wollen, brauchen wir eine naturverträgliche Landwirtschaft.

Deshalb setzt sich der NABU mit seinen Partnern in den kommenden Jahren dafür ein, dass …

- Wildkräuter, Ackerrandstreifen und Hecken auf unsere Felder zurückkehren.
- weniger Pestizide auf Äckern landen und Öko-Landbau gestärkt wird.
- Landwirtinnen und Landwirte mehr Geld für Naturschutz bekommen.
- Streuobst besser vermarktet werden kann.

Hilfsprogramme für Kiebitz und Co. im Koalitionsvertrag

Die europäische Agrarpolitik ist der größte Hebel für eine wirkliche Agrarwende. Aber auch die Landespolitik kann viel bewegen. Im Landtags-Wahlkampf hat der NABU konkrete Vorschläge gemacht. Viele finden sich im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung wieder, zum Beispiel:

Ein Hilfsprogramm für bedrohte **Bodenbrüter** wie Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche.

Mehr Unterstützung und Anreize für alle, die **Streuobstwiesen** erhalten, pflegen und bewirtschaften.

Ein neuer **Konsens** zur Zukunft von Landwirtschaft und Naturschutz, den die Landwirtschaft, der Naturschutz, der Lebensmittelhandel sowie die Verbraucherinnen und Verbraucher gemeinsam erarbeiten.

Pestizid-Urteil: NABU klagt Bürgerrechte ein

Wie viele und welche Pestizide landen auf unseren Äckern? Das wollte das Landwirtschaftsministerium dem NABU nicht verraten. Dazu ist es aber nach europäischem Recht verpflichtet, urteilten die Verwaltungsgerichte Karlsruhe, Stuttgart und Freiburg im September 2020. Der NABU hatte zuvor in verschiedenen Verfahren zusammen mit dem Zweckverband Landeswasserversorgung auf Herausgabe der Daten geklagt. Nur so kann die Zivilgesellschaft überprüfen, ob das Land seine Pestizid-Reduktionsstrategie auch umsetzt. Der Verwaltungsgerichtshof bestätigte im Juni 2021 die Urteile – ein Meilenstein für die Informationsfreiheit auf Landesebene mit bundesweiter und vielleicht auch europaweiter Signalwirkung! Wir fordern von der Landesregierung jetzt ein Transparenz-Gesetz. Auch diese NABU-Forderung haben Grüne und CDU in ihren Koalitionsvertrag aufgenommen.

www.NABU-BW.de/Landwirtschaft

Die Bestände des Feldhasen haben in Deutschland seit den 1980er-Jahren um 75 Prozent abgenommen. Der NABU fordert für Tiere wie ihn eine naturverträgliche Landwirtschaft.

Rebhuhnschutz im Landkreis Tübingen

Mehrjährige Blühbrachen für bedrohten Bodenbrüter





„Agrarvögel wie Rebhuhn, Kiebitz und Turteltaube sind fast ausgestorben. Wir begeistern Landwirtinnen und Landwirte dafür, mehrjährige Blühbrachen anzulegen. Dort kann das Rebhuhn brüten und seine Jungen großziehen. Die europäische Agrarpolitik sollte Betriebe für solche Maßnahmen angemessen entlohnen. Darum haben NABU und Landesjagdverband den EU-Abgeordneten Andreas Glück und Norbert Lins vor Ort gezeigt, warum sich das lohnt.“

Karin Kilchling-Hink
Leiterin PLENUM-Projekt „Rebhuhnschutz im Landkreis Tübingen“,
NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen



www.NABU-BW.de/Rebhuhn

Steinkauzschutz im Landkreis Tübingen

Streuobstbäume und Nisthilfen für selten gewordenen Eulenvogel



„Wir wollen, dass der selten gewordene Steinkauz in den Landkreis Tübingen zurückkehrt. Deshalb haben wir geeignete Streuobstwiesen gesucht, auf denen wir Nisthilfen aufhängen können, und interessierte Betreuende geschult, die sich längerfristig um die Nisthilfen kümmern. Das erste Brutpaar hat bereits drei Jungvögel groß gezogen – wir hoffen, es folgen noch viele!“

Ingrid Stützle, Projektleiterin Steinkauzschutz
NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen



Unser Einsatz für den Steinkauz im Landkreis Tübingen:

Mindestens **3** ausgeflogene Jungvögel im Frühjahr 2021.

Über **20** ehrenamtliche Betreuer/-innen aus 13 Teams.

Fast **50** Niströhren und Tages-Einstände bieten Schutz und Ruhe.

Projektförderung:

PLENUM Landkreis Tübingen

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Kooperationspartner:

VIELFALT IM LANDKREIS TÜBINGEN e.V.

www.NABU-BW.de/Steinkauz

Vögel wie der Distelfink brüten in Stadtparks und Privatgärten, wenn sie dort wilde Ecken finden. Der NABU setzt sich wegen Tieren wie ihm für mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf ein.



Mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf

Wo es vor der Haustür zwitschert, blüht und summt, fühlen sich die meisten von uns wohler. Nicht nur Tiere und Pflanzen profitieren von Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt, auch wir Menschen tun es.

Der NABU sorgt mit seinen Partnern in Städten und Dörfern dafür, dass …

- naturnahe Blühflächen mit Wildpflanzen für Schmetterlinge und Wildbienen wachsen.
- Vögel und Fledermäuse an Gebäuden ein Quartier finden.
- weniger Grünflächen zubetoniert werden.

Bei NABU-Aktionen haben auch 2020 viele Menschen die Natur vor der eigenen Haustür erlebt und sich für Tiere und Pflanzen eingesetzt:

Mehr als **35.000** Vogelbegeisterte zählten in Baden-Württemberg rund **750.000** Vögel in knapp **25.000** Gärten, bei der „Stunde der Wintervögel“ und „Stunde der Gartenvögel“.

319 weitere Gebäude erhielten die Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“. Insgesamt gibt es davon mehr als **2.000** in Baden-Württemberg.

Fast **12.000** Schmetterlinge, Wildbienen und Käfer zählten Engagierte beim „Insektensommer“.

Schutz von Siedlungs-Biotopen im Koalitionsvertrag festgeschrieben

Die Landespolitik kann wichtige Anreize setzen, damit Lebensräume in Städten und Dörfern erhalten bleiben oder entstehen. Zahlreiche Forderungen des NABU haben es in den Koalitionsvertrag geschafft:

Der **Biotopverbund** soll für 15 Prozent der offenen Landesfläche planungsrechtlich gesichert werden. Zuständig sind Kommunen und Regionalverbände. Dadurch können Tiere und Pflanzen sich besser im Land ausbreiten.

Der **Flächenverbrauch** soll bis 2035 auf Netto-Null sinken.

Ein öffentlich einsehbares **Kompensationskataster** soll bis 2023 zeigen, wo Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in die Natur stattfinden. So können auch Ehrenamtliche im NABU besser nachvollziehen, ob diese ausreichend umgesetzt worden sind.

www.NABU-BW.de/Naturvielfalt

Blühende Pflege-Einrichtungen

Neues Projekt macht biologische Vielfalt erlebbar







„Duftende Wildblumenwiesen mit bunten Blüten und summenden Bienen: Das können die Bewohnerinnen und Bewohner von Pflege-Einrichtungen der Heimstiftung mit ihren Angehörigen genießen. Und beim Gärtnern mithelfen, um ihre Umgebung aktiv mitzugestalten.“

Aniela Arnold, NABU-Projektleiterin
„Blühende Gärten – miteinander für mehr Vielfalt“

15 Pflege-Einrichtungen gestalten bis März 2022 ihre Grünflächen naturnah um.

Bei **30** Praxisseminaren entstehen neue Lebensräume für Vögel, Insekten und Co.

90 Personen haben im Projekt erfahren, wie naturnahe Gartengestaltung mit und für Seniorinnen und Senioren gelingt.

Mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds gefördert aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale

Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

GlücksSpirale von LOTTO

www.NABU-BW.de/BluehendeGaerten

„Natur nah dran“ geht weiter

Land fördert weitere 75 Kommunen bis 2027



„Bei ‚Natur nah dran‘ verwandeln Kommunen ihre Grünflächen in blühende Wildstaudensäume oder artenreiche Wildblumenwiesen. Am Marbacher Literaturmuseum blüht schon bald das Blaugrüne Schillergras, mit etwas Glück fliegt hier auch die Blauschillernde Sandbiene. Das stärkt die biologische Vielfalt und freut die literaturbegeisterten Besucherinnen und Besucher. Wir unterstützen das Projekt und hoffen auf viele Nachahmende, die mehr Natur in ihren Gärten und ihrer Stadt zulassen!“

Klaus Ruge, NABU Marbach am Neckar
Marco Kraft, Marbacher Mitmachgarten





Blühende Gärten – damit es summt und brummt!

Erfolgreicher Abschluss –
NABU, Projekt-Teilnehmende und Ministerpräsident feiern

Projektförderung:

Nachhaltig handeln Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft





Im Projekt gab es 100 Beratungen zum naturnahen Gärtnern für Privatpersonen, Kirchengemeinden, Unternehmen und Vereine.

www.NaturNahDran.de • www.BlühendeGärten.de

Baden-Württemberg braucht die erneuerbaren Energien, um zukunftsfähig und lebenswert zu bleiben. Der NABU setzt sich dafür ein, dass die Energiewende naturverträglich vorankommt.

Naturverträgliche Energiewende

Damit auch unsere Kinder und Enkel ein gutes Leben führen können, müssen wir Energie sparen und so schnell wie möglich auf 100 Prozent erneuerbare Energien umschwenken. Denn der Klimawandel bedroht die Lebensgrundlagen vieler Tier- und Pflanzenarten sowie der Menschen.

Darum setzt sich der NABU mit seinen Partnern dafür ein, dass …

- die Energiewende schneller vorankommt.
- beim Bau von Windrädern, Solarparks, Verteilnetzen und Energiespeichern der Vogel- und Fledermausschutz nicht zu kurz kommt.
- klar festgelegt wird, wo Lebensräume bedrohter Tierarten geschützt, erhalten oder sogar neu geschaffen werden müssen.

Das Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz hat …

Mit **38** Beratungen bei Vorhaben zum Ausbau von Stromnetzen, Wind- und Solarkraftanlagen Betreiber und Ehrenamtliche unterstützt.

Rund **3.700** Personen bei 23 On- und Offline-Veranstaltungen sowie Infoständen erreicht.

Mehr als **8.000** Video-Aufrufe zu Gute-Praxis-Beispielen erzielt.

Klimaschutz wird zum Regierungs-Schwerpunkt

Beim Klimaschutz ist in Baden-Württemberg noch Luft nach oben. Deshalb hat der NABU konkrete Forderungen an die neue Landesregierung aufgestellt. Mit Erfolg – der Koalitionsvertrag stellt den Klimaschutz in den Mittelpunkt:

Wer ein Haus baut oder Dach saniert, muss künftig eine **Photovoltaik-Anlage** anbringen. Das Land verpflichtet sich, dies auf allen eigenen Gebäuden zu machen, wo es technisch möglich ist.

Das Land schreibt konkrete **regionale Ziele** fest, wo Windräder und Solarparks gebaut werden können.

Das Land strebt an, so schnell wie möglich **Klimaneutralität** mit Netto-Null-Emissionen zu erreichen, spätestens im Jahr 2040.

www.NABU-BW.de/Energiewende

Mehr Solar-Energie für Baden-Württemberg

NABU bringt mit Projekt und politischer Arbeit Sonnenkraft voran





„Die Sonne kann einen großen Teil unserer Energie liefern, wird in Baden-Württemberg aber noch unterschätzt. Deshalb haben wir 2020 im Dialogforum Projektplanende und Ehrenamtliche beraten, wie naturverträgliche Solarparks beispielsweise in Wilflingen und Küpfendorf entstehen können. Der NABU setzte sich außerdem dafür ein, dass die neue Landesregierung eine Solardachpflicht einführt.“

Pia Schmidt,
NABU-Projektleiterin Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz



Vogelschutz an Stromtrassen

Netzbetreiber bringen nach vorherhiger Abstimmung mit Dialogforum und Vogelkundigen Vogelwarnmarker an







„Wir brauchen für den Klimaschutz mehr erneuerbare Energien – und damit auch verstärkte Stromnetze. Der NABU setzt sich dafür ein, dass der Naturschutz beim Ausbau und Betrieb nicht zu kurz kommt. Deshalb hängen seit 2020 Vogelwarnmarker an relevanten Stellen der Stromtrasse Wollmatingen-Stockach: Vögel wie der Weißstorch erkennen nun die Freileitungen besser und können sie umfliegen. In Zukunft müssen alle für den Vogelschutz kritischen Stellen nachgerüstet oder entschärft werden.“

Lisa Maier,
NABU-Bodenseezentrum



Projektförderung:

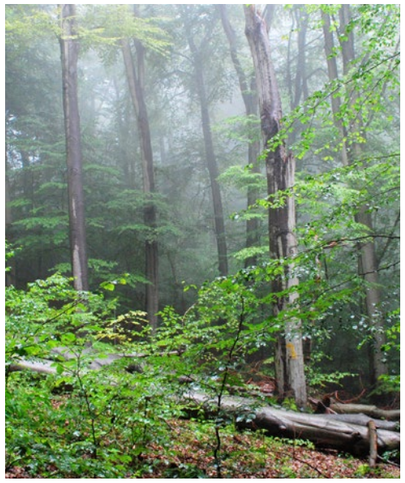
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

www.Dialogforum-Energie-Natur.de

Ehrenamtliche und Forst-Mitarbeitende spüren Mopsfledermäuse auf

Bundesweites Schutzprojekt startet Feldforschung im Südwesten







„Der NABU verleiht akustische Erfassungsgeräte, mit denen man Mopsfledermäuse im Wald aufspüren kann. Da sind wir von ForstBW gerne dabei! Gemeinsam mit Ehrenamtlichen suchen wir nach geeigneten Waldgebieten. Gelingt dem Forschungsteam ein Nachweis dieser seltenen Fledermausart, entwickeln wir gemeinsam mit dem NABU und externen Fledermaus-Fachleuten weitergehende Schutzmaßnahmen. Uns ist es wichtig, dass die Mopsfledermaus in unseren Wäldern Quartier in alten und abgestorbenen Bäumen beziehen kann.“

Christa Schaupp,
ForstBW, Forstbezirk Mittleres Rheintal

Mehr als **40** Engagierte aus Ehrenamt und Forst haben ein Aufnahmegerät ausgeliehen.

… suchten an über **100** Standorten Mopsfledermäuse.

… lieferten **17** neue Nachweise und entdeckten **2** neue Wochenstuben.

Projektförderung:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Bundesamt für Naturschutz

leben.natur.vielfalt das Bundesprogramm

Baden-Württemberg Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Baden-Württemberg Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Landes Forst Verwaltung BW

Umsetzungspartner aus dem Forst:

ForstBW

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

www.NABU-BW.de/Mopsfledermaus • www.Mopsfledermaus.de

Herdenschutzmaßnahmen für die Weidetierhaltung

Kooperations-Projekt findet Lösungen für Herdenschutz in der Praxis



„Wenn Weidetierhalterinnen und -halter ihre Herden vor dem Wolf schützen sollen, brauchen sie elektrische Netze, die einfach aufzustellen sind. Und praxisnahe, individuelle Beratung vor Ort, um für ihren Betrieb passende Herdenschutzmaßnahmen zu finden. Auch der Austausch mit Schäferinnen und Schäfern, die Erfahrungen mit Herdenschutzhunden haben, ist wichtig. Genau diese Lösungen haben wir mit Betrieben und Zaunherstellern im Projekt mit dem Landesschafzuchtverband entwickelt. Und in einer Broschüre leicht verständlich zusammengefasst. “

Felicitas Rechtenwald,
NABU-Artenschutzreferentin







Projektförderung:

Baden-Württemberg Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

www.NABU-BW.de/Herdenschutz

Verbandsentwicklung

NABU hält Kontakt zu Ehrenamtlichen mit neuen Formaten



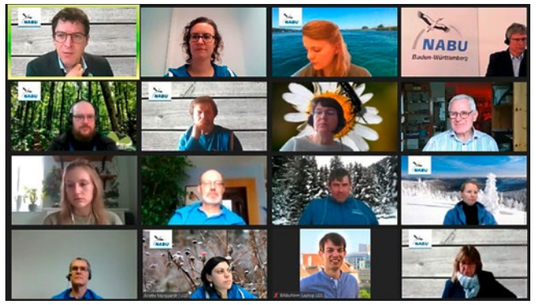
Aktionstipps vom NABU
Vögel bestimmen im Frühjahr, Ostereier färben, Adventskränze basteln: Die NABU-Bezirksgeschäftsstelle Allgäu-Donau-Oberschwaben begleitete viele Familien durchs Naturjahr.



„Zu Beginn der Pandemie haben wir einen Newsletter mit Spiel- und Basteltipps sowie eine Online-Vortragsreihe aus dem Boden gestampft. Damit Naturbegeisterte auch von zu Hause aus aktiv bleiben und sich mit Gleichgesinnten austauschen können. Inzwischen organisieren unsere NABU-Gruppen wöchentlich eigene Online-Vorträge – ich bin begeistert, wie schnell sich die Ehrenamtlichen weitergebildet haben."

Sabine Brandt,
Leiterin NABU-Bezirksgeschäftsstelle Allgäu-Donau-Oberschwaben

Erste digitale Landesvertreterversammlung

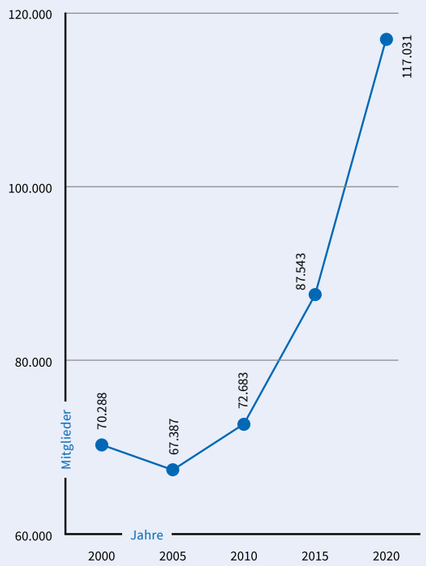


Rund 150 Delegierte aus den NABU-Gruppen wählten bei der ersten digitalen Landesvertreterversammlung den NABU-Landesvorsitzenden Johannes Enssle für eine zweite Amtszeit und verabschiedeten die neuen NABU-Schwerpunkte.



Mitgliederwachstum

Das Mitgliederwachstum hielt auch 2020 an. Vielen Dank an alle neuen und alten Mitglieder für das Vertrauen!
Sie wollen uns unterstützen? Werden Sie NABU-Mitglied oder engagieren Sie sich vor Ort:



www.NABU-BW.de/Mitglieder • www.NABU-BW.de/Ehrenamt

NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg

Ausschüttung auf Vorjahresniveau – trotz turbulenter Kapitalmärkte

Stiftungsabschluss (in Euro)	2020	2019
Erträge		
Zustiftung ins Vermögen	30.000	
Spenden/Zuwendungen/Erbschaften	13.000	168
Zinserträge/Kursgewinne	20.786	36.316
Mieteinnahmen	38.525	38.629
Summe Erträge	**102.311**	**75.113**
Aufwendungen		
Zinsen/Gebühren	3.986	4.136
Wertberichtigung Stiftungsvermögen	67.934	5.714
Aufwendungen Immobilien	4.143	4.368
Sonstige Aufwendungen	525	603
Projektzuschüsse	20.000	20.000
Summe Aufwendungen	**96.588**	**34.821**
Ergebnis	**5.723**	**40.292**

Ergebnisverwendung (in Euro)	2020	2019
Zustiftung ins Vermögen	30.000	
Freie Rücklagen	-24.500	11.500
Sonstige zweckgeb. Rücklagen		6.000
Projektmittel		22.900
Mittelvortrag	223	-108
Summe Ergebnisverwendung	**5.723**	**40.292**

Vermögensübersicht (in Tausend Euro)	2020	2019
Aktiva		
Anlagevermögen	1.687	1.708
Umlaufvermögen	170	143
Summe Aktiva	**1.857**	**1.851**
Passiva		
Stiftungskapital	1.767	1.737
Projektrücklagen	35	35
Sonstige Rücklagen	18	18
Freie Rücklagen	29	53
Verbindlichkeiten	8	8
Summe Passiva	**1.857**	**1.851**

Die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg hat das Haushaltsjahr 2020 mit einem Ergebnis von 5.723 Euro abgeschlossen. Dabei ist eine Zustiftung in Höhe von 30.000 Euro berücksichtigt, die vollumfänglich in das Stiftungsvermögen überführt wurde. Das Stiftungskapital hat sich damit auf 1.767 Millionen Euro erhöht.
Insgesamt betrugen die Einnahmen rund 102.000 Euro. Dazu trugen neben der Zustiftung Erträge aus regelmäßigen Mieten und der Vermögensverwaltung sowie ein Vermächtnis bei.

Die drastischen Kurseinbrüche an den weltweiten Aktienmärkten in der ersten Jahreshälfte 2020 gingen auch an der Stiftung nicht spurlos vorbei. Die beim Verkauf von Wertpapieren realisierten Kursverluste summierten sich auf rund 62.500 EUR. Wegen der Anwendung des Niederwertprinzips mussten zudem einige Anlage-Positionen an die aktuellen Kurswerte zum 31.12.2020 angepasst werden. Dies führte zu einer Berichtigung des Buchwertes um knapp 5.500 Euro. Die parallel dazu angefallenen Kurssteigerungen anderer Wertpapiere fließen jedoch nicht in die Festsetzung des Anlagevermögens ein. Deshalb ergibt sich hier eine Differenz: Der tatsächliche Kurswert der gesamten Geldanlagen zum 31.12.2020 war 98.200 Euro höher, als im Jahresabschluss bilanziert. Dieser Betrag steht der NABU-Stiftung nun als „stille Reserve" zur Verfügung.

Trotz der Turbulenzen an den Kapitalmärkten konnte die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg insgesamt 20.000 Euro an den NABU-Landesverband ausschütten. Folgende Maßnahmen wurden mit jeweils 5.000 Euro gefördert:

- Unterstützung der ornithologischen Arbeit im NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen.
- Fortsetzung der Arbeit zum Schutz und zur Förderung der Braunkehlchen-Bestände am Federsee.
- Unterstützung für die ornithologische Arbeit des NABU-Bodenseezentrumss NABU-Bodenseezentrums.
- Unterstützung des Landesverbandes beim Erwerb eines für den Schutz des Kiebitzes relevanten Wiesen-Grundstücks in Tübingen.



Die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg hat die Selbstverpflichtung „Grundsätze guter Stiftungspraxis" des Bundesverbands Deutscher Stiftungen unterzeichnet.

Erneut positiver Haushaltsabschluss – trotz Corona-Pandemie

Hohe Erbschaften und steigende Mitgliedsbeiträge sorgen für gutes Ergebnis

Der NABU Baden-Württemberg hat das Finanzjahr 2020 mit einem deutlichen Überschuss von 955.000 Euro abgeschlossen. Dafür sind insbesondere steigende Mitgliedsbeiträge und Erbschaften verantwortlich.

Das Gesamtvolumen der Einnahmen belief sich auf 6.693.000 Euro und lag damit 405.000 Euro über dem Vorjahresniveau. Im Folgenden werden die besonders wichtigen Positionen näher erläutert:

Ertrag (in Tausend Euro)	2020	2019
Mitgliedsbeiträge	**2.053**	**1.911**
Bußgelder	**22**	**30**
Erbschaften/Vermächtnisse	**669**	**323**
Spenden	**302**	**287**
Zuschüsse	**2.158**	**2.441**
Vermögensverwaltung	**73**	**90**
Sonstige satzungsgemäße Erträge aus Infomaterialverkauf und Umweltbildung	**16**	**78**
* Verkaufserlöse	2	24
* Exkursionsentgelte	14	44
* Honorare/Teilnahmebeiträge	0	10
Sonstige Einnahmen	**1.400**	**1.128**
* Auftragsarbeiten ILN Bühl	863	682
* Auftragsarbeiten VSZ Mössingen	145	102
* Sonstiges	199	165
* Vereinnahmte Umsatzsteuer	193	179
Summe Ertrag	**6.693**	**6.288**

- Die Projektzuschüsse in Höhe von 2.158.000 Euro stellten die größte Einnahme-Quelle dar. In dieser Position sind Fördermittel von Bund und Land für diverse Naturschutzprojekte sowie Zuwendungen für die Betreuung der Naturschutzgebiete am Federsee und in der Bodenseeregion enthalten. Allerdings lagen die Einnahmen 283.000 Euro unter denen des Vorjahres, da beispielsweise das Großprojekt „Lebensader Oberrhein“ ausgelaufen ist.
- Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen sind um rund 142.000 Euro auf 2.053.000 Euro angewachsen. Dieser Anstieg resultiert aus dem erfreulichen Zuwachs um 4.000 Mitglieder sowie aus einem gestiegenen durchschnittlichen Beitrag. Viele Mitglieder sind so zufrieden mit der Arbeit des NABU, dass sie sich über den Regelbetrag hinaus finanziell engagieren.
- 2020 erhielt der NABU-Landesverband Erbschaften in Höhe von 669.000 Euro. Darin sind zwei Immobilien enthalten. Eine davon ist allerdings mit einem lebenslangen Nießbrauchrecht beschwert, weshalb sie aktuell keinen Ertrag für den NABU einbringt. Die Erbschaften sind ein wertvoller Bestandteil zur Finanzierung wichtiger und großer Naturschutzprojekte. Wir sind den Menschen sehr dankbar, die sich auch über ihren Tod hinaus in großzügiger Weise für den Naturschutz engagieren.
- Das Spenden-Volumen lag mit 302.000 Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres. Das zeigt, dass die Spenderinnen und Spender trotz der Corona-Pandemie den NABU finanziell unterstützen.
- Das Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz Bühl (ILN) und das NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen konnten ein höheres Auftrags-Volumen bei öffentlichen und privaten Geldgebern generieren.

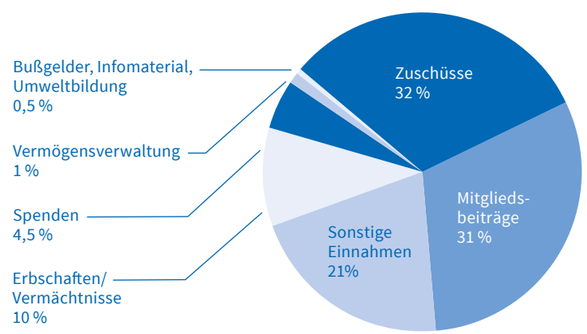
Die Arbeit des NABU Baden-Württemberg verursachte Aufwendungen in Höhe von 5.738.000 Euro. Das sind 143.000 Euro weniger als im Vorjahr. Prägende Positionen waren:

- Die drei größten Projekte „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus“, „Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz“ und „Natur nah dran“ verursachten Ausgaben von insgesamt 641.000 Euro.

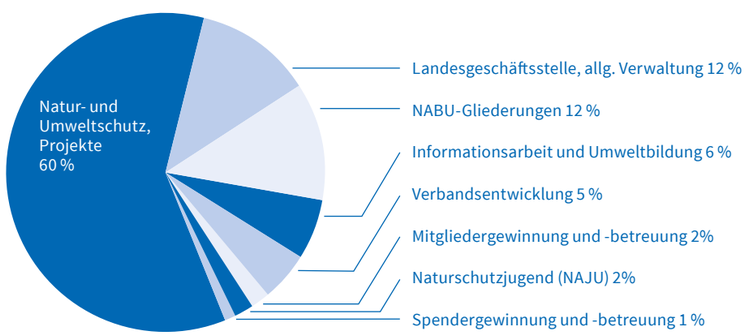
Insgesamt lagen die Aufwendungen für den Bereich Natur- und Umweltschutz und Projekte rund 250.000 unter denen des Vorjahres. Maßgeblich hierfür sind die planmäßige Beendigung größerer Drittmittelprojekte sowie der frühzeitige Abschluss des Volksbegehrens Artenschutz „Rettet die Bienen“. Im ILN sind die Aufwendungen durch das höhere Auftragsvolumen gestiegen.

Aufwand (in Tausend Euro)	2020	2019
Natur- und Umweltschutz, Projekte	**3.456**	**3.707**
* Natur- und Umweltschutz	1.254	1.779
* Naturschutzzentren	1.040	1.021
* NABU-Institut Bühl	1.162	907
NABU-Gliederungen	**707**	**681**
* Bundesverband	78	70
* Bezirks-/Kreisgeschäftsstellen	599	519
* örtliche NABU-Gruppen	30	92
Naturschutzjugend (NAJU)	**93**	**112**
Informationsarbeit und Umweltbildung	**349**	**309**
* Pressearbeit allgemein	61	8
* Kommunikation allgemein	119	150
* Fundraising allgemein	46	28
* Publikationen/Infodienst	34	45
* Soziale Medien/Internet	34	40
* Erbschaften	35	3
* Umweltbildung/NABU für Familien	20	35
Verbandsentwicklung	**311**	**359**
* Verbandsentwicklung allgemein	75	37
* Gruppenberatung	56	115
* Gremienarbeit/Verbandsarbeit	46	73
* Freiwilligendienste	134	134
Spendergewinnung und -betreuung	**40**	**61**
Mitgliedergewinnung und -betreuung	**100**	**120**
Landesgeschäftsstelle, allg. Verwaltung	**682**	**532**
* Gemeinkosten/Verwaltung	481	457
* NABU-Stiftung Naturerbe BW	2	1
* Vermögensverwaltung	152	30
* Steuern	47	44
Summe Aufwand	**5.738**	**5.881**
Summe Ertrag	**6.693**	**6.288**
Jahres-Überschuss zum 31.12.	**955**	**407**

Ertrag 2020



Aufwand 2020



- Für unsere NABU Naturschutz-Zentren lagen die Auswendungen bei 1.040.000 Euro und damit ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.
- Die Corona-Pandemie stellte auch den NABU Baden-Württemberg vor neue Herausforderungen. Wegen den damit verbundenen Einschränkungen mussten viele Präsenz-Veranstaltungen im Online-Format durchgeführt oder abgesagt werden. Positiver Nebeneffekt waren entsprechende Kosten-Einsparungen, die insbesondere im Bereich der Verbandsentwicklung zu Buche schlugen.

Aktiva (in Tausend Euro)	2020	2019
A. Anlagevermögen	**6.431**	**6.130**
I. Sachanlagen	4.958	4.397
II. Finanzanlagen	1.473	1.733
B. Umlaufvermögen	**2.504**	**1.879**
I. Forderungen	746	741
II. Kassenbestand, Bankguthaben	1.758	1.138
Bilanzsumme zum 31.12.	**8.935**	**8.009**

Passiva (in Tausend Euro)	2020	2019
A. Eigenkapital	**7.765**	**6.809**
I. Zweckgebundene Rücklagen	1.870	1.657
II. Erbschaftsrücklagen	931	831
III. Freie Rücklagen	898	798
IV. Sonderposten mit Rücklagenanteil (Grundstücke)	4.066	3.523
B. Verbindlichkeiten	**1.170**	**1.200**
I. Aus Lieferungen und Leistungen	230	192
II. Gegenüber Gliederungen	361	529
III. Langfristige Verbindlichkeiten	579	479
Bilanzsumme zum 31.12.	**8.935**	**8.009**

Exkurs: NABU-Personal

Bei den Beschäftigten ist zu unterscheiden in Beschäftigte des NABU-Landesverbandes und Beschäftigte bei den Untergliederungen des NABU-Landesverbandes. Für letztere ist der NABU-Landesverband nicht Arbeitgeber.
Der NABU-Landesverband beschäftigte zum 31.12.2020 in der NABU-Landesgeschäftsstelle, in sieben Bezirksgeschäftsstellen, drei NABU-Zentren und dem ILN 76 hauptberufliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Zahlreiche Beschäftigte arbeiten in Teilzeit, sodass die Gesamtzahl rund 48 Vollzeitstellen entspricht. Hinzu kommen 19 Freiwilligendienstleistende (BFD, FÖJ) sowie rund 10 Beschäftigte bei den Untergliederungen.
Wir bekennen uns zur partizipativen, partnerschaftlichen Führung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Integraler Bestandteil unserer Organisationskultur sind unsere Führungsleitlinien. Weitere Informationen finden Sie unter:
www.NABU-BW.de/Transparenz-Und-Finanzen

- In der Vermögensverwaltung führte die Corona-Pandemie durch realisierte Kursverluste und Abschreibungen auf aktuelle Kurswerte zu deutlich höheren Aufwendungen. In Kombination mit den reduzierten Erträgen verzeichnet der NABU in der Vermögensverwaltung ein um 140.000 Euro schlechteres Ergebnis als im Vorjahr.
- Da im Gegensatz zum Vorjahr keine zweckgebundenen Erbschaftserträge an NABU-Gliederungen weiterzuleiten waren, reduzierten sich die Aufwendungen für die örtlichen NABU-Gruppen um 62.000 Euro.
- Im Bereich der Mittleren Verbandsebene, also bei den Bezirks- und Kreisgeschäftsstellen, sind die Aufwendungen durch Drittmittelprojekte um 80.000 Euro gestiegen. Der vom Landesverband zu tragende Eigenanteil lag jedoch auf Vorjahres-Niveau.

Der Jahres-Überschuss wurde den Rücklagen (Eigenkapital) zur Finanzierung der zukünftigen Arbeit des NABU-Landesverbandes zugeführt. Dies spiegelt sich auch in der gestiegenen Bilanzsumme von 8.935.000 Euro wider.

Weitere Informationen sind der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zu entnehmen. Die GuV gliedert sich nach Paragraph 275 des Handelsgesetzbuchs und wird ergänzt um Angaben zur Ergebnisverwendung (Rücklagen-Entwicklung). Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, bilden wir die GuV komplett ab. Die Zuordnungen in der GuV weichen von den Darstellungen der Torten-Diagramme ab, da diese die Mittelverwendung nach Bereichen verdeutlichen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend Euro)	2020	2019
1. Erträge aus satzungsgemäßer Betätigung	**5.311**	**5.135**
a) Mitgliedsbeiträge	2.053	1.911
b) Spenden	302	287
c) Bußgelder	22	30
d) Zuschüsse	2.158	2.441
e) Erbschaften	669	323
f) Exkursionsentgelte	14	44
g) Sonstige	93	99
2. Sonstige Erträge	**1.116**	**884**
a) Erträge wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	1.116	884
3. Aufwendungen aus satzungsgemäßer Betätigung	**-1.396**	**-1.630**
a) Mittelweiterleitung an NABU-Gliederungen	-167	-256
b) Informationsarbeit	-228	-216
c) praktische Naturschutzarbeit	-77	-113
d) Projektzuschüsse an Dritte	-241	-281
e) Honorare	-543	-599
f) Reise- und Tagungsaufwendungen	-79	-134
g) Sonstige	-61	-31
4. Personalaufwand	**-3.302**	**-3.339**
5. Abschreibungen	**-133**	**-147**
6. Sonstige Aufwendungen	**-411**	**-421**
a) Allgemeine Geschäftskosten	-276	-262
b) Gebäudekosten	-120	-132
c) Übrige	-15	-27
7. Finanzergebnis	**-76**	**62**
a) Erträge aus Finanzanlagen	73	90
b) Abschreibung auf Finanzanlagen	-138	-20
c) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11	-8
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.109**	**544**
9. Zuschuss an die Naturschutzjugend	**-90**	**-110**
10. Steuern von Einkommen und Ertrag	**-64**	**-27**
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**955**	**407**
12. Entnahme aus Rücklagen	**30**	**155**
13. Einstellung in Rücklagen	**-985**	**-562**
14. Bilanzgewinn/-verlust	**0**	**0**

Zuwendungen durch Unternehmen

Die Auflistung der Spenden und Zuwendungen, die der Landesverband 2020 von Unternehmen oder deren Stiftungen erhalten hat, soll größtmögliche Transparenz herstellen. Aufgeführt sind Zuwendungen ab 5.000 Euro pro Jahr.

Deutsche Postcode Lotterie

Das NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen hat für die Sanierung der Vogelpflege-Volieren 14.000 Euro von der Deutschen Postcode Lotterie erhalten.

Sparkassenfinanzgruppe Baden-Württemberg

Die Sparkassenfinanzgruppe Baden-Württemberg unterstützte das NABU-Biosphärenmobil erneut mit 5.000 Euro.

Carl-Zeiss-AG

Die Carl-Zeiss AG förderte das NABU-Naturschutzzentrum Federsee und das NABU-Bodenseezentrum mit insgesamt 7.659 Euro.

Landesvorstand und Geschäftsführung



Der Vorstand des NABU Baden-Württemberg (v. l. n. r. und o. n. u.): mit NABU-Landesgeschäftsführer Uwe Prietzel: Johannes Enssle, Egbert Badey, Andrea Frank- Bühler, Anna Süpple, Dr. Dietmar Götze, Dr. Ulrich Tammler, Prof. Dr. Markus Röhl, Elke Hauser, Dr. Christoph Aly, Thomas Hoffmann und Hans-Peter Kleemann.

Johannes Enssle ist seit November 2016 Landesvorsitzender und wurde im Januar 2021 von den Delegierten der Landesvertreterversammlung für eine zweite Amtszeit gewählt. Bis dahin arbeitete der studierte Forstwirt als Referent für Waldwirtschaft und Naturschutz beim NABU Baden-Württemberg und zuvor in gleicher Funktion beim NABU-Bundesverband in Berlin.

Hans-Peter Kleemann ist erster stellvertretender Landesvorsitzender, selbstständiger Bauingenieur und Mediator. Er ist Vorsitzender der NABU-Gruppe Stuttgart. Er vertritt den NABU bei den Themen Siedlung und Verkehr in Arbeitsgruppen beim Wirtschafts- sowie beim Verkehrsministerium.

Dr. Dietmar Götze ist zweiter stellvertretender Landesvorsitzender und promovierter Forstwissenschaftler. Er kümmerte sich als Forstamtsleiter und beim NABU unter anderem um die Umgestaltung des Truppenübungsplatzes Münsingen. Solche Großschutzgebiete möchte er auch künftig bewahren und weiterentwickeln.

Prof. Dr. Markus Röhl ist Landesschatzmeister, promovierter Biologe und Professor für Naturschutz und Vegetationskunde an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Er beschäftigt sich beruflich und beim NABU besonders mit Mooren, Natura 2000 und Streuobst.

Dr. Christoph Aly ist promovierter Biologe und Vorsitzender der NABU-Gruppe Wiesloch. Er war bis 2016 Mitarbeiter in der Naturschutzverwaltung des Landes. Er engagiert sich vor allem für die fachliche Qualifizierung und Betreuung der NABU-Gruppen.

Egbert Badey war von 2007 bis 2017 Vorstandssprecher im NABU-Bezirksverband Gäu-Nordschwarzwald und ist seit 2001 zweiter Vorstand im NABU Eutingen. Als Mitglied im NABU-Bundesfachausschuss Klima/Energie und Windenergie beschäftigt er sich vor allem mit der Energiewende und ökologischem Bauen.

Thomas Hoffmann leitete das Referat „Naturschutzrecht“ beim Regierungspräsidium Karlsruhe und das Referat „Verkehrsökologie und Naturschutz“ im Verkehrsministerium. Er unterstützt den NABU mit juristischer Ausbildung und Erfahrung in der Kommunalpolitik und Verwaltung.

Elke Hauser ist Diplom-Biologin. Beruflich beschäftigte sie sich bei der Landesbank Baden-Württemberg mit der Zertifizierung von Unternehmen hinsichtlich deren Umwelt- und Sozialverträglichkeit. Außerdem setzt sie sich für biodiversitätsfördernde Maßnahmen an Bürogebäuden ein. Seit Mai 2020 arbeitet sie zu Umweltbildung und Artenschutz bei der Wilhelma.

Anna Süpple ist Landesjugendsprecherin und studiert Kindheitspädagogik in Schwäbisch Gmünd. Sie engagiert sich vor allem im Kinder- und Jugendbereich und kümmert sich um das Aufstand-Festival. Ihr liegt außerdem die Vertretung im Landesjugendring und die Zusammenarbeit mit dem NABU am Herzen.

Andrea Frank-Bühler ist Diplom-Biologin mit Schwerpunkten in Botanik und Pharmazeutischer Biologie. Sie war 20 Jahre lang erste Vorsitzende des NABU Weil der Stadt. Sie beschäftigt sich beim NABU und in ihrem Beruf beim Walther Schoenenberger Pflanzensaftwerk vor allem mit Blütenpflanzen und Heilkräutern.

Dr. Ulrich Tammler ist Maschinenbau-Ingenieur und Fachreferent für Vogelschutz beim NABU Stuttgart. Er organisiert Pflegeeinsätze, Führungen und Vorträge. Außerdem setzt er sich für mehr Natur in Städten und Siedlungen ein, beispielsweise durch naturverträgliche Grünflächenpflege oder durch den Schutz akut bedrohter Arten und Biotope.

Uwe Prietzel ist seit Juni 2000 Geschäftsführer des NABU-Landesverbands. Der studierte Forstwirt kümmert sich vor allem um die organisatorischen Belange. Er ist auch Vorstand der NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg.

www.NABU-BW.de/Landesvorstand

NABU vor Ort

NABU-Landesverband Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart
Tel. 0711.966 72-0 | Fax 0711.966 72-33
NABU@NABU-BW.de
www.NABU-BW.de

NAJU Baden-Württemberg
Rotebühlstraße 86/1
70178 Stuttgart
Tel. 0711.46 90 92-50 | Fax 0711.46 90 92-60
Mail@NAJU-BW.de
www.NAJU-BW.de

NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart
Tel. 0711.966 72-0 | Fax 0711.966 72-33
Stiftung@NABU-BW.de
www.Naturerbe-BW.de

Die Adressen der NABU-Gruppen in Ihrer Nähe erhalten Sie von der NABU-Landesgeschäftsstelle oder direkt im Internet unter www.NABU-BW.de/adressen

www.facebook.com/NABU.BW
www.twitter.com/Naturschutzbund
www.instagram.com/nabu.bw
www.youtube.com/c/NABUBadenWürttemberg
www.NABU-BW.de/Newsletter

NABU-Zentren und NABU-Institut

NABU-Naturschutzzentrum Federsee
Federseeweg 6, 88422 Bad Buchau
Tel. 07582.15 66
Info@NABU-Federsee.de
www.NABU-Federsee.de

NABU-Bodenseezentrum
Am Wollmatinger Ried 20, 78479 Reichenau
Tel. 07531.921 66 40
NABU@NABU-Bodenseezentrum.de
www.NABU-Bodenseezentrum.de

NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen
Ziegelhütte 21, 72116 Mössingen
Tel. 07473.10 22
Info@NABU-Vogelschutzzentrum.de
www.NABU-Vogelschutzzentrum.de

NABU-Naturschutzstation Birkendorf
Im Tal 2, 79777 Ühlingen-Birkendorf
Tel. 07743.92 90 71
NABU-Zentrum@t-online.de

NABU-Naturschutzstation Taubergießen
77966 Kappel-Grafenhausen
Tel. 07822.44 02 41 (mit Anrufbeantworter)
Info@NABU-Taubergiessen.de
www.NABU-Taubergiessen.de

NABU-Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz Bühl
Sandbachstraße 2, 77815 Bühl
Tel. 07223.94 86 0
Info@ilnbuehl.de
www.ilnbuehl.de

Impressum

NABU Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart
Vorsitzender: Johannes Enssle / VR 1756,
Amtsgericht Stuttgart
V. i. S. d. P.: Uwe Prietzel, Uwe.Prietzel@NABU-BW.de
Text und Redaktion: Hannes Schweikardt

Druck: Umweltdruckerei Lokay, auf 100 % Recyclingpapier

Grafik: Agentur Discodoener

Auflage: 800

Erscheinungsdatum: 08/2021

Bildnachweise (jeweils v. l. n. r. und o. n. u.):
Titel: Mathias Schäf – S. 2-3: NABU/CEWE/Manuela Klahold – S. 4: Christoph Bosch – S. 5: Michael Sauer, Uli Regenscheit – S. 6: Hartmut Mletzko – S. 7: John Caserta/Karen Tyler/Takao Umehara/Andrejs Kirma/theNounProject – S. 8: NABU/K. Kilchling-Hink (3x), Mathias Schäf – S. 9: NABU/D. Schmidt-Rothmund, NABU/C. Kasulke, NABU/CEWE/Winfried Rusch, Oksana Latysheva/ Setyo Ari Wibowo/ghufronagustian/theNounProject – S. 10: Mathias Schäf – S. 11: Giorgiana Ionescu/theNounProject – S. 12: NABU/A. Arnold (2x), NABU/Sebastian Hennigs, Gan Khoon Lay/theNounProject – S. 13: Michael Raubold, NABU/A. Marquardt (2x), Frank Eppler (2x) – S. 14: Franziska Janke – S. 15: Sarote Impheng/Adrien Coquet/theNounProject – S. 16: Nagola Re GmbH/Rafalski, NABU/Sebastian Hennigs, NABU/L. Mignat – S. 17: © Netze BW, Annette Reiber, Susanne Schwab, NABU/CEWE/David Rückert – S. 18: Pröhl/fokus-natur.de, Markus Dietz, ForstBW/C. Schaupp, Christian Antonius/UNKNOWN DESIGN/theNounProject – S. 19:– NABU/A. Schnabler, Benny Trapp (3x) – S. 20: Kathy Büscher/NABU Rinteln, Sonia Müller (2x), NABU/S. Brandt, Uli Regenscheit – Rückseite: NABU/M. Marquardt



Seit über 50 Jahren
für Mensch und Natur

Vor mehr als 120 Jahren gründete Lina Hähnle in Stuttgart den Deutschen Bund für Vogelschutz, um die Vogelwelt im Südwesten zu bewahren. Auf diesem Fundament baut der über 115.000 Mitglieder starke NABU Baden-Württemberg heute auf. Unsere Mission: das Artensterben in Baden-Württemberg stoppen und die Vielfalt des Lebens bewahren. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir uns vor allem ein für eine naturverträgliche Landwirtschaft, mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf und eine naturverträgliche Energiewende. Herzstück des NABU-Landesverbands sind die Aktiven in den rund 250 NABU-Gruppen. Jeden Tag setzen sich Menschen aller Altersklassen ehrenamtlich für die Natur ein. Sie packen an, um bedrohten Tier- und Pflanzenarten zu helfen. Sie sprechen für künftige Generationen, damit unsere Enkel ein gutes Leben in einer Welt mit vielfältiger Natur führen können. Sie machen Natur zum Erlebnis und geben dem NABU vor Ort ein Gesicht.

www.NABU-BW.de